

**ESV Dresden e. V.
Abteilung Hockey**

***Wenn der weiße Flieder wieder blüht
und es dich zum Hockeysport zieht!***

„Bläddl“ Nr. 05 vom 1. Mai 2021

Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder, Förderer und Freunde

www.dresden-hockey.de www.hockey.de www.deutscher-hockey-bund.de
www.esv-dresden.de www.hockey-coach.de
www.sachsenhockey.de www.hockey-platz.de

Wir gratulieren Magdalena Kluger sowie Yolanda Lovis Sang zum 10. Geburtstag!

Das bisherige Training - es war bis zur U18 gestattet - ist nach der erfolgten Bundes-Notbremse schwieriger geworden (u.a. nur noch bis U14 möglich). Wir müssen aber trotzdem optimistisch bleiben.

Unser bewährter Schiriobmann und Schiri Martin Menz-Höke wurde von Ulrike Sluga, Vizepräsidentin Jugend des Sächsischen Hockeyverbandes, als Mitglied des Zuständigen Ausschusses Jugend (ZA) des MHSB benannt. Mit ihm auch SHV-Präsidentin Ulrike Schöenfeld sowie Staffelleiter Peter Chwoika vom Osternienburger HC.

Schiedsrichter Peter Ostwaldt leitete zwei Vergleiche der 1. Bundesliga Damen in München.

Sachsens 14. Verbandsjugendtag fand am 25. April in digitaler Form statt. Gewählt wurden: Ulrike Sluga/ATV Leipzig (Vizepräsidentin Jugend und Leistungssport), Alexander Hammer/SV Motor Meerane (Schiedsrichterwart) sowie Sebastian Miatke/Leipziger SC (Schulhockeyreferent). Für den Sportwart fand sich leider wieder kein Kandidat!

Die Landesjugendspiele im Juli in Dresden sagte der LSB ab, auch die Lipsiade in Leipzig im Juni findet nicht statt.

Ein hundertjähriger Sportler beim ESV? Aber ja! Der noch aktive(!) Kegler Günther Höppner wurde am 29. März 1921 in Dresden-Kemnitz geboren. Großen Respekt!

Im Gegensatz zur Allgemeinheit denkt die Hockeygemeinde bei Argentinien mehr an ihre Sportart als an Tango. Deutschlands Damen- und Herrenteam unternahm eine Osterreise nach Buenos Aires (Pro-League-Spiele). Eine doch recht erfolgreiche, wie sich schnell herausstellen sollte. Bei besten Bedingungen und spätsommerlichem Wetter wurden schließlich erfreuliche 10 Punkte von 12 möglichen verdient geholt. Eine mutmachende Olympiavorbereitung für Tokio. Und das ohne die Meisterspielerinnen vom Club an der Alster (Hamburg) sowie auch die Meisterasse von Uhlenhorst Mülheim. Die Ergebnisse nach corona-gerechter Begrüßung (Schläger auf Schläger):

Damen: Deutschland - Argentinien 0:0 (Shoot-out 2:3) sowie 3:1 (2:0)

Herren: Deutschland - Argentinien (Olympiasieger!) 3:2 (2:1) sowie 3:0 (1:0)

Die Gastgeber legten wie erwartet weniger Wert auf Taktik und Spielanlage, dafür aber mehr als deutlich auf Emotion, Leidenschaft, Einsatz und Individualität.

Hatten wir denn schon Begegnungen mit dem argentinischen Hockey? Klein wenig. Januar/Februar 2020 nahmen zwei Mädchen aus der dortigen Hauptstadt im Rahmen des Schüleraustauschs mit dem Romain-Roland-Gymnasium an unserem Training teil. Hallenhockey wird in ihrer Heimat nicht betrieben.

Das Spielerlied (1. Strophe)

***Glück auf, Glück auf, der Spieler kommt,
und er hat sein rotes Dress auf der Brust,
und er hat zum Spielen viel Lust, viel Lust.
Glück auf, Glück auf!***

Bei der Abteilungs-Homepage fehlen natürlich seit November 2020 die aktuellen Spiel- und Turnierberichte plus Fotos. Diese unerfreuliche Situation gab uns jedoch die Möglichkeit, „Trophäen“ der verschiedensten Art und Weise in Wort und Bild zu zeigen oder im Fall „Hauptsache Hauptstraße“ uns weiter für die Zukunft zu mobilisieren.

Wenn wieder mal ein kleiner Junge beim Hockey weinend verliert, das kommt da schon auch mal vor, könnte ich dem Wicht sagen: Baldur-Emanuel, sei doch nicht traurig, denke immer an die ganz armen Spitzenfußballer, die gegen die Wichte aus Nordmazedonien 1:2 (und vorher gegen Spanien 0:6) unterlagen...

Der Hockeytrainer nimmt einen Anruf entgegen: „Tina kann heute nicht zum Training kommen!“ – „Und wer spricht da, bitte“ – „Na, meine Mutti!“

Spanien liegt keinesfalls um die Ecke. Dort sind die weltweit bekannten Fächer zumindest noch etwas für Traditionalisten und Touristen. Die verschiedene Haltung des Fächers durch eine Dame hat stets auch eine bestimmte Bedeutung. Wird er zum Beispiel ans Herz gehalten, heißt das: Ich liebe dich. Auch mal um die Ecke denken? Wir denken uns da ein Spiel der weiblichen Jugend aus. Der Schiedsrichter ist ein ganz passabel aussehender cooler Jungspund. Und nun passiert es: Die hübsche Spielerin drückt die Schlägerkufe auf ihr Herzl und schaut dabei den Neutralen an. Alles klar?

Müsste vielen bekannt sein: Unsere Abteilung „lieferte“ bisher vier Schiris (1901 nannte man sie noch Spielwarte) ins Bayrische: Christoph Blümbott (Rosenheim), Peter Ostwaldt (Erlangen) sowie Marcel und Pierre Papiest (Nürnberg). Bravo Männer, ihr werdet gebraucht! Fairerweise muss man aber sagen, dass sich die Brüder Papiest (einst im Strehleiner Neubaugebiet Reicker Straße lebend) erst in der fränkischen Metropole zu Bundesliga-Neutralen entwickelten.

Übrigens: Bereits vor 90 Jahren, am 13. Februar 1931, regte man bei einer Jahresversammlung des damaligen VfL Reichsbahn Dresden an, eine Hockeyabteilung zu gründen. Aber es kam auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht dazu. Erst mit unserem Beitritt (von der aufgelösten SG Friedrichstadt kommend) per 1. Juni 1950 zur BSG Reichsbahn (im gleichen Monat in BSG Lokomotive umbenannt).

2006 (hoffentlich nicht wieder) kämpften unsere Platzwarte gegen hungrige Krähen, die sich auf dem ESV-Naturrasen gütlich taten. Nun berichtet der Pillnitzer HV vom gleichen Ärgernis.

***„Das sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen.
Die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren.“***

Friedrich Rückert

Der DHB-Schiedsrichter- und Regelausschuss teilte mit, dass ab 1. März 2021 Regeländerungen im Feldhockey in Kraft (siehe Internet) traten, die jedoch keinen großen Einfluss auf das Spiel haben.

***Ihrem Dialekt nach sind Sie Sachse“ sagt der Gastwirt zu einem hungrigen Sportler.
„Ihren Frikadellen nach“, meint dieser, „sind Sie Bäcker.“***

Vor Jahrzehnten berichtete mir eine Hockeymutti, dass ihr Söhnchen den Schläger mit ins Bett nehmen würde: Man lache bitte nicht darüber. Schon beim verrufenen Barras hieß es einst martialisch: „Das Gewehr ist die Braut des Soldaten“...

Die SZ brachte gestern einen größeren Beitrag über das Heinz-Steyer-Stadion unter der Überschrift „Das ewige Hoffen“. Auf dem großen Fußballspielfeld (der höher gelegene am 27. August 1932 mit einem 3:2-Erfolg der Herren über den ASV Dresden eingeweihte Hockeyplatz fiel 1945 den Bomben zum Opfer) bestritten wir Ende März 1950 beim 2:0-Sieg der Damen gegen die BSG Textil Cottbus eines der letzten Heimspiele und kamen ins Leipziger Sachsenfinale. Ein Foto beider Mannschaften (im Hintergrund die Holztribüne vom Baujahr 1930) seht ihr auf unserer Homepage unter Chronik.

Können wir von den Freiwilligen Feuerwehren lernen? Warum denn nicht. Bereits im 19. Jahrhundert wurde in einer „Instruction für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr-Compagnie von Loschwitz-Weißer Hirsch“ gefordert, alle Männer hätten sich „im Dienst der Nüchternheit, Pünktlichkeit, des Gehorsams, der Ausdauer, des Muthes und der Besonnenheit zu befließigen.“ Schreien und Lärmen waren ebenso verboten wie das Rauchen von Tabak. Die Annahme von Essen und Trinken geschahen schließlich immerhin „nur nach geschehener Erlaubniß des Commandirenden.“ Ist es ratsam, den orthografisch etwas zu überarbeiteten Text in unsere weithin bekannte Abteilungsordnung (siehe Downloads) - seit 5. März 2009 in Kraft - aufzunehmen...?

***Übernachtungen im eigenen Ehebett sind zu zweit erlaubt,
aber nur, wenn beide aus einem Haushalt kommen!***

Karl Schreiber